



Schulvisitation  
Brandenburg



LAND  
BRANDENBURG

Ministerium für Bildung,  
Jugend und Sport

# Kurzbericht zur Schulvisitation an der Comenius-Schule Schule mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt „geistige Entwicklung“ in Potsdam

Visitationstermin	14.11.-16.11.2018
Schulträger	Landeshauptstadt Potsdam
Zuständige Schulaufsicht	Staatliches Schulamt Brandenburg an der Havel
Inhalt	
1 Vorbemerkungen .....	2
2 Grundlagen der Schulvisitation .....	3
3 Zusammenfassung .....	4
3.1 Stärken .....	4
3.2 Schwächen .....	4
4 Darstellung der Wertungen in den Basismerkmalen .....	6
4.1 Wertungen Basismerkmal 1 – Unterricht .....	6
4.2 Basismerkmal 2 – Schulmanagement .....	9
4.3 Basismerkmal 3 – Qualitätsentwicklung .....	11
4.4 Basismerkmal 4 – Förderung.....	12
4.5 Basismerkmal 5 – Professionalisierung .....	14
4.6 Basismerkmal 6 – Medienbildung .....	16
4.7 Basismerkmal 7 – Schulformspezifik .....	18

## Herausgeber

Schulvisitation des Landes Brandenburg beim Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg, Mail: [geschaeftsstelle@schulvisitation.brandenburg.de](mailto:geschaeftsstelle@schulvisitation.brandenburg.de)

<https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/index.php?id=schulvisitation>

## 1 Vorbemerkungen

Ziel der Schulvisitation ist es, mit transparenten, deutlich standardisierten sowie strukturierten Methoden und Instrumenten eine Schule als Gesamtsystem zu untersuchen. Zu diesem Zweck begutachtet ein Team von Visitorinnen bzw. Visitatoren die einzelne Schule. Die in der Dokumentenanalyse, den Fragebögen und den Interviews mit Vertreterinnen und Vertretern der Schulgemeinschaft sowie in den Unterrichtsbeobachtungen erhobenen Informationen bilden die Grundlage für den Bericht, der allen interessierten Lehrkräften, Eltern sowie Schülerinnen und Schülern zur Verfügung steht. Zugleich wendet sich der Bericht an den für die Schule verantwortlichen Schulträger und die zuständige Schulaufsicht, da beide für den im Bericht beschriebenen Entwicklungsstand der Schule mittelbar Verantwortung tragen.

Die Schule erhält eine umfassende Bewertung wichtiger Qualitätsmerkmale im Rahmen eines Qualitätsprofils auf der Grundlage des „Orientierungsrahmens Schulqualität“<sup>1</sup>. Die Stärken - Schwächen - Analyse der Schule ist dementsprechend auf diese Schwerpunkte ausgerichtet. Die Qualitätsurteile, die in der nachfolgenden Zusammenfassung und detaillierten Darstellung für die Basismerkmale begründet sind, stellen das Ergebnis einer sorgfältigen Abwägung und Bewertung der erhobenen Daten durch das Visitationsteam dar.

Im aktualisierten und überarbeiteten Verfahren der schulbezogenen Qualitätsanalyse ist eine verstärkte Impulsgebung für die innerschulische Arbeit unter Beteiligung der Schulkonferenz, der Schulaufsicht und ggf. externer Unterstützungssysteme beabsichtigt. Um Qualitätsstandards zu sichern, werden an allen Schulen gleiche Basismerkmale untersucht. Eines davon ist durch die jeweilige Schulform festgelegt und trägt deren Spezifik Rechnung. Des Weiteren erfolgten innerhalb der zu prüfenden Kriterien Anpassungen für die Schulformen des Oberstufenzentrums und der Schulen mit den sonderpädagogischen Förderschwerpunkten „Lernen“ sowie „geistige Entwicklung“. Die Wertungen der Basismerkmale sind Grundlage für die Feststellung des Entwicklungsstandes, der den Zeitpunkt der nächsten Visitation bestimmt.

Weiterführende Informationen zur Schule sind nachzulesen auf der Homepage <http://comenius-schule-potsdam.de> sowie im Schulporträt unter

<https://bildung-brandenburg.de/schulportraits/index.php?id=stammdaten&schulnr=401274>

---

<sup>1</sup> Herausgeber Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (MBS), Juni 2016.

## 2 Grundlagen der Schulvisitation

Die in der Schulvisitation ermittelte Wertung der Schule wird in einem Qualitätsprofil dargestellt. Die darin zusammengefassten Merkmale beziehen sich auf die Qualitätsbereiche im „Orientierungsrahmen Schulqualität“ sowie die für Schulen im Land Brandenburg geltenden gesetzlichen Regelungen und Vorschriften. Jedes Merkmal ist durch mehrere Kriterien untersetzt. Der Wertung liegen Indikatoren zugrunde.

Die Qualitätsanalyse erfolgt auf der Grundlage standardisierter methodischer Instrumente. Einschätzungen und Wertungen werden auf der Basis von Erkenntnissen der Dokumentenanalyse, schriftlichen Befragungen (LFB=Lehrkräftefragebogen, SFB= Schülerfragebogen, EFB=Elternfragebogen, FBspP= Fragebogen sonstiges pädagogisches Personal) und halbstandardisierten Gruppeninterviews (IN) getroffen. Das bedeutet, dass in der Regel mehrere Erkenntnisquellen in die Ermittlung der Wertung einfließen, um die Multiperspektivität bei den Entscheidungsfindungen abzusichern.

Die Wertungskategorie 3 kennzeichnet die grundsätzliche Qualitätserwartung an alle Schulen. In der folgenden Tabelle sind die Kategorien dargestellt, mit deren Hilfe jedes Kriterium in seiner Ausprägung eingeschätzt wird. Die angeführten Bandbreiten beziehen sich ausschließlich auf die Wertungen im Basismerkmal Unterricht.

Wertungs-kategorien	Bezeichnungen	Bandbreiten zur Wertung des Unterrichts
4	entspricht den Anforderungen in besonderem Maße	$3,50 < MW \leq 4,00$
3	entspricht den Anforderungen	$2,75 \leq MW \leq 3,50$
2	entspricht den Anforderungen mit Einschränkungen	$1,75 \leq MW < 2,75$
1	entspricht nicht den Anforderungen	$1,00 \leq MW < 1,75$

## **3 Zusammenfassung**

### **3.1 Stärken**

Die pädagogische Arbeit an der Comenius-Schule basiert auf einer wertschätzenden und fürsorglichen Grundhaltung mit einem deutlichen Blick auf jede einzelne Schülerin und jeden einzelnen Schüler. Sie umfasst einen strukturierten Tages- und Wochenablauf für die Ausgestaltung des Ganztagsangebotes, lernfördernden Unterricht, unterschiedliche Förderangebote und therapeutische Maßnahmen, die insbesondere auf die Entwicklung der lebenspraktischen Selbstständigkeit abzielen. Die Förderung wird unterrichtsimmanent oder in Einzel- bzw. Kleingruppenförderung im Schulalltag umgesetzt. Dazu gehören u. a. Maßnahmen zur unterstützten und gestützten Kommunikation, Wahrnehmungs- und Bewegungsförderung und physiotherapeutische Förderung. Besonders Schülerinnen und Schüler mit schweren Mehrfachbehinderungen erhalten basale Förderung u. a. durch spezielle Wahrnehmungsangebote und musikalische Förderung. An den jeweiligen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler orientieren sich die Kurse für Mathematik und Deutsch auf unterschiedlichen Niveaustufen in der Berufsbildungsstufe. Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler werden auch mit dem vielfältigen Angebot an Arbeitsgemeinschaften gefördert. Die Schule schafft verschiedene schulinterne und öffentlichkeitswirksame Anlässe zur Präsentation von Lernergebnissen und Stärken. Die individuellen Förderpläne werden im Team erstellt und regelmäßig fortgeschrieben. Die Lehrkräfte besprechen den jeweiligen Lernentwicklungstand, Ziele und Maßnahmen mit den Eltern und, abhängig von den Voraussetzungen auch mit den Schülerinnen und Schülern. Die umfassende Information der Eltern zur Lernwicklung ihres Kindes ist an der Schule gewährleistet. Konzeptionell gut aufgestellt ist auch die Förderung und Unterstützung der Schülerinnen und Schüler bei der Entwicklung der Berufswahlkompetenz. Die Lehrkräfte schaffen verschiedene Gelegenheiten, in Zusammenarbeit mit Partnern, Erfahrungen mit der Berufs- und Arbeitswelt zu machen.

### **3.2 Schwächen**

Mit Blick auf das Schul- und Qualitätsmanagement an der Comenius-Schule bestehen zukünftig oder zeitnah die Herausforderungen darin, innerhalb der schulischen Entwicklungsvorhaben und Arbeitsschwerpunkte klare Prioritäten zu setzen und mit einem abgestimmten Vorgehen und Maßnahmenplanungen die notwendige Verbindlichkeit zu schaffen. [...]

Deutlich ausbaufähig sind Maßnahmen zur Überprüfung und Sicherung der Unterrichtsqualität, beispielsweise durch regelmäßige kriteriengeleitete Hospitationen und Auswertungsgespräche der Schulleitung. Kollegiale Unterrichtsbesuche sind nicht als Instrument der Unterrichtsentwicklung eingeführt, um mit- und voneinander zu lernen.

Kurzbericht – Comenius-Schule, Schule mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt „geistige Entwicklung“ in Potsdam

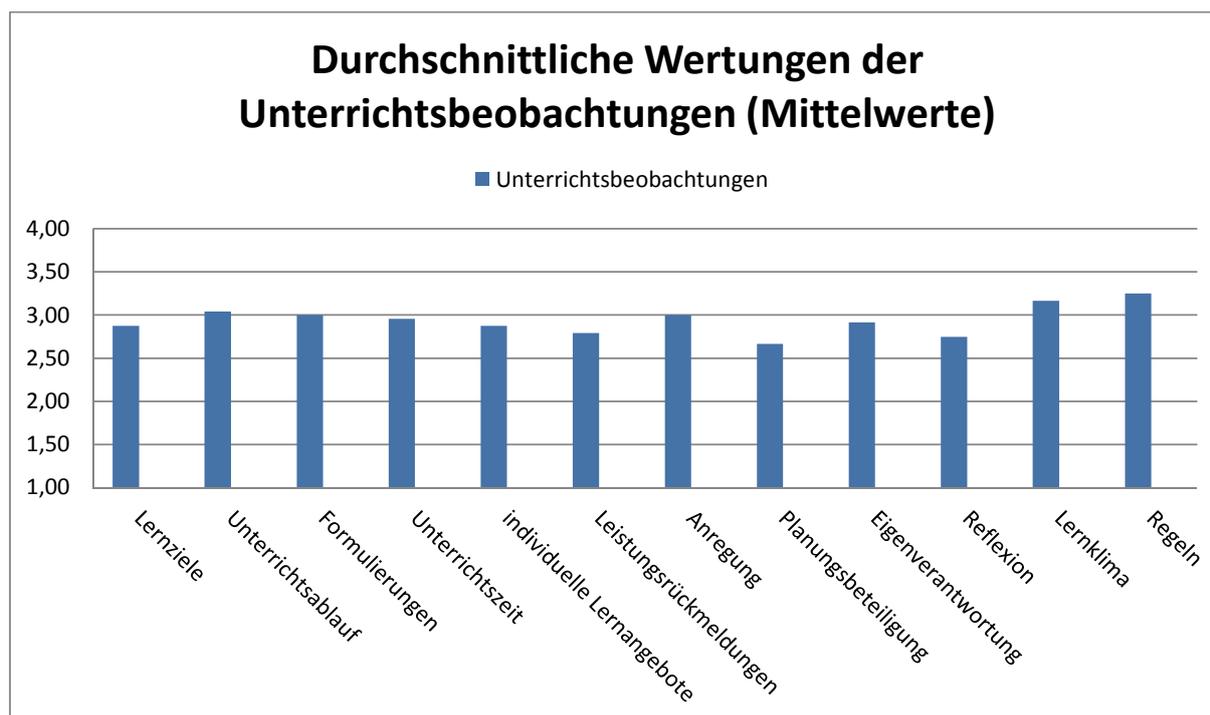
Systematische und themenbezogene Evaluationen des Unterrichts als Basis für die konkrete Planung weiterer Entwicklungsschritte wurden bisher nicht genutzt. Dadurch war es nicht möglich, qualitative Veränderungen der Lernkultur an der Schule transparent und diskussionsfähig zu machen. Eine Evaluation der Schulqualität, in der das Erreichen von Arbeitsschwerpunkten und Zielen überprüft wird, fand an der Schule in den zurückliegenden drei Schuljahren nicht statt.

## 4 Darstellung der Wertungen in den Basismerkmalen

### 4.1 Wertungen Basismerkmal 1 – Unterricht

<b>B 1 – Unterricht</b>		
<b>Quellen</b>	<b>Kriterien</b>	<b>Wertung</b>
UB	B 1.1 Die Lernziele werden thematisiert bzw. sind den Schülerinnen und Schülern bekannt.	<b>3</b>
UB	B 1.2 Die Schülerinnen und Schüler sind über den geplanten Unterrichtsablauf informiert.	<b>3</b>
UB	B 1.3 Die Formulierungen der Lehrkräfte sind eindeutig und adressatengerecht.	<b>3</b>
UB	B 1.4 Die Unterrichtszeit wird effektiv genutzt.	<b>3</b>
UB	B 1.5 Die Lehrkräfte berücksichtigen unterschiedliche Lernbedürfnisse der Schülerinnen und Schüler durch individuelle Lernangebote im Unterricht.	<b>3</b>
UB	B 1.6 Die Lehrkräfte geben begründete individuelle Leistungsrückmeldungen.	<b>3</b>
UB	B 1.7 Die Schülerinnen und Schüler werden angeregt, sich aktiv am Unterricht zu beteiligen.	<b>3</b>
UB	B 1.8 Die Schülerinnen und Schüler sind an der Planung der Lernprozesse (teilweise) beteiligt.	<b>2</b>
UB	B 1.9 Die Schülerinnen und Schüler setzen Lernprozesse (teilweise) eigenverantwortlich um.	<b>3</b>
UB	B 1.10 Die Reflexion eigener Lernprozesse ist Bestandteil des Unterrichts.	<b>3</b>
UB	B 1.11 Der Umgang zwischen Lehrkräften und den Schülerinnen und Schülern ist wertschätzend und respektvoll.	<b>3</b>
UB	B 1.12 Regeln für das soziale Miteinander und das Lernverhalten werden eingehalten.	<b>3</b>

## Darstellung der Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen



### Strukturierung und Zielausrichtung des Unterrichts

Der Tagesablauf ist in den Klassenräumen visualisiert und wird mit den Schülerinnen und Schülern im Morgenkreis besprochen. Die zur Verfügung stehende Unterrichtszeit nutzten die Lehrkräfte effektiv. Die notwendigen Arbeitsmaterialien waren vorbereitet. In den Stundenteilen war eine deutliche Strukturierung und abgestimmte Zusammenarbeit im pädagogischen Team erkennbar. In der Regel vermittelten die Lehrkräfte den Schülerinnen und Schülern die geplanten Unterrichtsinhalte, Lerngegenstände und Erwartungen und informierten über den geplanten Stundenablauf. Die Lehrkräfte formulierten die Arbeitsaufträge deutlich unter Verwendung bekannter Kommunikationsstrukturen, die der Unterrichtssituation, der jeweiligen Altersgruppe und dem individuellen Entwicklungsstand entsprachen.

### Differenzierung und Individualisierung

Die individuellen Lernvoraussetzungen und Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler wurden im Unterricht mehrheitlich berücksichtigt. Durch Verwendung angepasster Lerninhalte und Arbeitsmaterialien, mittels verschiedener Aufgabenstellungen, Zugangsweisen und Arbeitsformen konnten die Schülerinnen und Schüler auf ihrem individuellen Lernniveau Aufgaben selbstständig erledigen oder mit Unterstützung der Lehrkraft bzw. des pädagogischen Teams bewältigen. Schülerinnen und Schüler mit schweren Mehrfachbehinderungen erhielten stimulierende Angebote. Einzelne Schülerinnen und Schüler nahmen parallel zum Klassenunterricht therapeutische Fördermaßnahmen wahr oder es standen Einzelfallhilfen unterstützend zur Seite. Die Anstrengungsbereitschaft

Einzelner und das von ihnen Erreichte würdigten die Lehrkräfte spontan und authentisch. In vielen Fällen erfolgten Leistungsrückmeldungen differenziert für jede Schülerin und jeden Schüler auf Grundlage der für sie bzw. ihn zutreffenden Kriterien.

### **Aktiver Lernprozess**

Die Lehrkräfte unterstützten und ermutigten die Schülerinnen und Schüler verbal und nonverbal zur Mitarbeit. Die Schülerinnen und Schüler beteiligten sich größtenteils freudig und motiviert am Unterricht. Es gelang den Lehrkräften, die Aufmerksamkeit der Schülerinnen und Schüler auf die Unterrichtsgegenstände zu lenken. Sie erhielten Handlungsanregungen durch sinnliche Eindrücke und Unterstützung von Lehrkräften sowie Betreuerinnen und Betreuern. Die Lehrkräfte setzten vielfältige Unterrichtsmittel ein. Lerngegenstände und zu bearbeitende Aufgaben orientierten sich an den Kenntnissen und Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler und hatten stets einen lebensnahen Bezug. Schülerinnen und Schülern mit schwerer Mehrfachbehinderung wurden ihren Möglichkeiten entsprechend aktiviert und in die Tätigkeiten der Lerngruppe einbezogen. Mehrheitlich wurden die Schülerinnen und Schüler, beispielsweise in kreativen Arbeitsphasen angeleitet, Entscheidungen im Lernprozess selbst zu treffen. Hier boten die Lehrkräfte Auswahlmöglichkeiten bezüglich des Lerngegenstandes oder der Nutzung unterschiedlicher Materialien an. Ansatzweise regten sie die Schülerinnen und Schüler zu inhaltlicher Selbststeuerung an. Die Lehrkräfte ermöglichten und leiteten mehrheitlich die Schülerinnen und Schülern an, eigene Arbeitsergebnisse vorzustellen und Ergebnisse sowie ihr Sozial- bzw. ihr Arbeitsverhalten zu reflektieren.

### **Lernförderliches Klima im Unterricht**

Den Lehrkräften gelang es erfolgreich, eine freundliche und förderliche Lernatmosphäre in den Klassen zu schaffen. Sie begegneten den Schülerinnen und Schülern wertschätzend, respektvoll und zeigten ein hohes Maß an individueller Zuwendung und Fürsorge. Das Miteinander der Schülerinnen und Schüler war von vertrauensvollen Umgangsformen geprägt. Regeln für die Arbeit in der Lerngruppe und der Tagesablauf mit aufgabenverantwortlichen Schülerinnen und Schülern sind in den Klassenräumen visualisiert. Es gab kaum Situationen, in denen Lehrkräfte darauf verweisen bzw. diese einfordern mussten. Bei behinderungsspezifischen Verhaltensproblemen agierten die Lehrkräfte durchgängig professionell.

#### 4.2 Basismerkmal 2 – Schulmanagement

Die Schulleiterin hat von ihrem Recht der Nichtveröffentlichung personenbezogener Daten entsprechend Nummer 6, Absatz 2 VV-Schulvisitation Gebrauch gemacht. Nachfolgend sind die Ergebnisse der Kriterien 2.3 und 2.4 dargestellt.

<b>B 2 – Schulmanagement</b>		
Quellen	Kriterien	Wertung
<b>DA, IN, LFB, EFB, FBspP</b>	<b>B 2.1 Die Schulleiterin bzw. der Schulleiter zeigt Führungsverantwortung.</b>	
<b>DA, IN, LFB</b>	<b>B 2.2 Die Schulleiterin bzw. der Schulleiter sichert die demokratische Mitwirkung aller Personengruppen.</b>	
<b>DA, IN, LFB</b>	<b>B 2.3 Die Schulleitung überprüft und sichert die Weiterentwicklung der Unterrichtsqualität.</b>	<b>1</b>
<p>Schwächen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– keine zielgerichtete Steuerung von Maßnahmen zur Unterrichtsentwicklung</li> <li>– keine systematische Überprüfung der Unterrichtsqualität, beispielsweise durch regelmäßige Hospitationen</li> </ul> <p>Entwicklungsansätze:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Umsetzung und Auswertung der geplanten regelmäßigen Hospitationen mit dem Schwerpunkt der differenzierten Unterrichtsgestaltung</li> </ul>		

#### Wertungskategorien

- 1 entspricht nicht den Anforderungen
- 2 entspricht den Anforderungen mit Einschränkungen
- 3 entspricht den Anforderungen
- 4 entspricht den Anforderungen in besonderem Maße

<b>DA, IN, LFB</b>	<b>B 2.4 Die Schulleitung plant die Maßnahmen zur Unterrichtsorganisation effektiv und transparent.</b>	<b>2</b>
<p><b>Stärken:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– grundlegende Festlegungen für die Rhythmisierung von Unterricht, Pausen und Freizeit, orientiert an den besonderen Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler</li> <li>– Stundenplanerstellung für die einzelnen Klasse vom jeweiligen pädagogischen Team</li> <li>– Erprobung von Regelungen für den Vertretungsfall in Eigenverantwortung der Lehrkräfte der jeweiligen Jahrgangsstufe bzw. für die Klassen auf einer Etage</li> </ul> <p><b>Schwächen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– keine gesamtschulisch abgestimmten Handlungsgrundsätze zur Vertretungsplanung</li> <li>– keine flexible Zugänglichkeit der Unterrichtsmaterialien im Lehrmittelraum, beispielsweise für die Nutzung bei kurzfristigem Vertretungsunterricht</li> <li>– lehrkraftabhängige Information der Eltern über organisatorische und personelle Änderungen im Tagesablauf</li> </ul>		

**Wertungskategorien**

- 1 entspricht nicht den Anforderungen
- 2 entspricht den Anforderungen mit Einschränkungen
- 3 entspricht den Anforderungen
- 4 entspricht den Anforderungen in besonderem Maße

#### 4.3 Basismerkmal 3 – Qualitätsentwicklung

<b>B 3 – Qualitätsentwicklung</b>		
Quellen	Kriterien	Wertung
<b>DA, IN, LFB</b>	<b>B 3.1 Die Schule hat Ziele und Strategien zur Schulentwicklung vereinbart.</b>	<b>1</b>
<p>Schwächen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– kein aktuelles Schulprogramm mit Entwicklungsschwerpunkten, Zielsetzungen und Umsetzungsplanungen sowie Evaluationsmaßnahmen zur systematischen Schulentwicklung</li> <li>– keine innerschulische Bestandsanalyse und Diskussion über Stärken und Schwächen in der Schulgemeinschaft</li> </ul> <p>Entwicklungsansätze:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Beschluss der Schulkonferenz zu schulischen Arbeitsschwerpunkten</li> <li>– Weiterarbeit an der im Schuljahr 2016/2017 begonnenen Fortschreibung des Schulprogramms</li> </ul>		
<b>DA, IN, LFB</b>	<b>B 3.2 Die Schule evaluiert Entwicklungsschwerpunkte.</b>	<b>1</b>
<p>Schwächen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– keine Evaluationsmaßnahmen zu Entwicklungsschwerpunkten innerhalb der zurückliegenden drei Schuljahre</li> <li>– keine geplanten Evaluationsvorhaben</li> <li>– keine etablierte Feedbackkultur</li> </ul>		
<b>DA, IN, LFB, EFB</b>	<b>B 3.3 Die Schule evaluiert die Unterrichtsqualität.</b>	<b>1</b>
<p>Schwächen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– kein abgestimmtes Ziel für die Entwicklung der Unterrichtsqualität</li> <li>– keine Evaluation der Unterrichtsqualität in den zurückliegenden drei Schuljahren</li> </ul> <p>Entwicklungsansätze:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– erwünschtes Feedback zu Unterricht oder Projekten von den Schülerinnen und Schülern durch einzelne Lehrkräfte</li> </ul>		

#### Wertungskategorien

- 1 entspricht nicht den Anforderungen
- 2 entspricht den Anforderungen mit Einschränkungen
- 3 entspricht den Anforderungen
- 4 entspricht den Anforderungen in besonderem Maße

#### 4.4 Basismerkmal 4 – Förderung

<b>B 4 – Förderung</b>		
Quellen	Kriterien	Wertung
<b>DA, IN, LFB</b>	<b>B 4.1 Die Schule hat Vereinbarungen zur Förderung der Schülerinnen und Schüler getroffen.</b>	<b>3</b>
<p>Stärken:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Förderung, Forderung und Unterstützung aller Schülerinnen und Schüler entsprechend der individuellen Fähigkeiten, Bedürfnisse und Interessen als pädagogisches Grundverständnis</li> <li>– konzeptionelle Untersetzung der Fördermaßnahmen im Unterricht und ergänzend, z. B. für das therapeutische Reiten und den Kursunterricht</li> <li>– einheitliche Form für die Erstellung individueller Förderpläne</li> </ul> <p>Entwicklungsmöglichkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– konzeptionelle Zusammenfassung von Grundsätzen und Festlegungen für die Förderung von Schülerinnen und Schülern mit schwerer Mehrfachbehinderung</li> </ul>		
<b>DA, IN, LFB, EFB</b>	<b>B 4.2 Die Schule ergreift Maßnahmen zur individuellen Förderung der Schülerinnen und Schüler.</b>	<b>4</b>
<p>Stärken:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Integrierung vielfältiger Fördermaßnahmen im Unterricht und in verschiedenen Phasen des Tagesablaufs</li> <li>– Förderung leistungsschwächerer und leistungsstärkerer Schülerinnen und Schüler, beispielsweise durch differenzierte Wochenplanarbeit oder durch Kursunterricht in den Fächern Deutsch/Kommunikation und Mathematik in der Berufsbildungsstufe</li> <li>– Förderung der Schülerinnen und Schüler mit schwerer Mehrfachbehinderung u. a. durch spezielle Wahrnehmungsangebote und musikalische Förderung in Kleingruppen</li> <li>– Einbettung von Physiotherapie und Sprachtherapie in den Unterrichtstag</li> <li>– Förderung von Interessen durch ein breites Angebot an Arbeitsgemeinschaften, wie z. B. Keramik, Theater oder Fußball</li> <li>– Präsentation von Stärken der Schülerinnen und Schüler, z. B. bei der Programmgestaltung zum Sommerfest, bei Theaterauftritten und der Teilnahme an Wettbewerben im Schwimmen und Fußball</li> </ul>		

#### Wertungskategorien

- 1 entspricht nicht den Anforderungen
- 2 entspricht den Anforderungen mit Einschränkungen
- 3 entspricht den Anforderungen
- 4 entspricht den Anforderungen in besonderem Maße

<b>DA, IN, EFB</b>	<b>B 4.3 Die Lehrkräfte erfassen und dokumentieren die individuelle Lernentwicklung der Schülerinnen und Schüler.</b>	<b>3</b>
<p>Stärken:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Erstellung der individuellen Förderpläne für alle Schülerinnen und Schüler im pädagogischen Team</li> <li>– Einbeziehung der Eltern in die Erarbeitung und Fortschreibung der Förderpläne</li> <li>– zunehmende Einbeziehung der Schülerinnen und Schüler in die Förderplanung, entsprechend ihrer Möglichkeiten, insbesondere in der Berufsbildungsstufe</li> <li>– halbjährliche Bearbeitung der Förderpläne</li> </ul> <p>Entwicklungsmöglichkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Prozessplanung zu einer Maßnahme oder einem Handlungsfeld bezüglich der Lernentwicklung</li> </ul>		
<b>DA, IN, LFB</b>	<b>B 4.4 Die Schülerinnen und Schüler erhalten motivationsfördernde individuelle Leistungsrückmeldungen mit konkreten Hinweisen zur Lernentwicklung.</b>	<b>3</b>
<p>Stärken:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– regelmäßige Leistungsrückmeldung innerhalb des Unterrichts, am Ende des Unterrichtstages und der Unterrichtswoche</li> <li>– Lernberatungsgespräche mit den Schülerinnen und Schülern mit konkreten, unterstützenden Hinweisen für die persönliche Weiterentwicklung</li> <li>– verschiedene visualisierte Auswertungssysteme zur individuellen Einschätzung und Rückmeldung des Arbeits- und Sozialverhaltens</li> </ul> <p>Entwicklungsmöglichkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- aktive Anleitung der Schülerinnen und Schüler zur Selbst- und Fremdeinschätzung von Lernergebnissen</li> <li>- Visualisierung von individuellen Lernergebnissen und Lernentwicklungen in den Klassen</li> </ul>		
<b>DA, IN, LFB, EFB</b>	<b>B 4.5 Die Eltern erhalten individuelle Rückmeldungen zur Lernentwicklung ihrer Kinder.</b>	<b>4</b>
<p>Stärken:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– umfassende Information und Beratung zur Lernentwicklung während der zweimal im Jahr angebotenen Förderplangespräche</li> <li>– Nutzung der Mitteilungshefte und Telefonkontakte zur zeitnahen Information, beispielsweise bei auftretenden Problemen</li> <li>– individuelle Hinweise an die Eltern zur Unterstützung der Förderung im häuslichen Bereich</li> <li>– jederzeit Angebot der Lehrkräfte für weitere individuelle Gesprächstermine</li> </ul>		

Wertungskategorien
1 entspricht nicht den Anforderungen
2 entspricht den Anforderungen mit Einschränkungen
3 entspricht den Anforderungen
4 entspricht den Anforderungen in besonderem Maße

#### 4.5 Basismerkmal 5 – Professionalisierung

<b>B 5 – Professionalisierung</b>		
Quellen	Kriterien	Wertung
<b>DA, IN, LFB</b>	<b>B 5.1 Die Lehrkräfte entwickeln ihre Kompetenzen weiter.</b>	<b>3</b>
<p>Stärken:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Beschluss eines Fortbildungskonzepts mit Zielen und Fortbildungsbereichen, die im Kontext zum Schulprogramm stehen</li> <li>– jährliche Fortbildungsplanung in der Konferenz der Lehrkräfte</li> <li>– inhaltliche Orientierung der geplanten Fortbildungsinhalte an den temporären Schwerpunkten der Schule</li> <li>– Nutzung externer Kompetenzen des BUSS<sup>2</sup> begleitend für den Prozess der Überarbeitung des Schulprogramms</li> <li>– durchgeführte Fortbildungen, beispielsweise zum Umgang mit Lern- und Verhaltensbesonderheiten mit Schülerinnen und Schülern mit Autismus-Spektrum</li> </ul> <p>Entwicklungsmöglichkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Planung und Abstimmung der Fachkonferenzen zu fachbezogenen Fortbildungen</li> <li>– Multiplikation individueller Fortbildungen im Kollegium</li> <li>– stärkere Einbeziehung interner Expertise zur schulinternen Fortbildung</li> </ul>		
<b>DA, IN, LFB</b>	<b>B 5.2 Die Lehrkräfte arbeiten in Teams an der Entwicklung von Schul- und Unterrichtsqualität.</b>	<b>3</b>
<p>Stärken:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Teamarbeit an Schwerpunktaufgaben, beispielsweise zum Thema: gute gesunde Schule, Umgang mit Schülerinnen und Schülern mit herausforderndem Verhalten und zur Vorbereitung von Höhepunkten</li> <li>– gemeinsame Erstellung, Umsetzung und Fortschreibung der individuellen Förderpläne im jeweiligen Klassenteam</li> <li>– Absprachen zu organisatorischen sowie inhaltlichen Fragen und gemeinsamen Projekten in regelmäßigen und protokollierten Stufenkonferenzen</li> <li>– Fachkonferenzarbeit zu fachspezifischen Themen seit dem Schuljahr 2017/2018</li> </ul> <p>Entwicklungsmöglichkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– gemeinsame Planung und Auswertung von Unterrichtssequenzen in den Teams</li> </ul>		

<sup>2</sup> Beratungs- und Unterstützungssystem für Schulen und Schulaufsicht.

Wertungskategorien
1 entspricht nicht den Anforderungen
2 entspricht den Anforderungen mit Einschränkungen
3 entspricht den Anforderungen
4 entspricht den Anforderungen in besonderem Maße

<b>DA, IN, LFB</b>	<b>B 5.3 Die Lehrkräfte nutzen gegenseitige Unterrichtsbesuche zur Weiterentwicklung ihrer Professionalität.</b>	<b>1</b>
<p>Schwächen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– keine gezielte Nutzung kollegialer Unterrichtsbesuche als Chance zur Verbesserung der Unterrichtsqualität und zur Beförderung des kollegialen Austausches</li> </ul>		
<b>DA, IN, FBspP</b>	<b>B 5.4 Neue Lehrkräfte und sonstiges pädagogisches Personal werden eingearbeitet und betreut.</b>	<b>2</b>
<p>Stärken:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– grundlegende, vorwiegend organisatorische Informationen zur Schule und zum Einsatz in einem Einführungsgespräch mit der Schulleiterin</li> <li>– Unterstützung auf kollegialer Basis, in der Regel im Klassenteam</li> </ul> <p>Schwächen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– keine Begleitung durch ein Mentoringsystem</li> <li>– keine Unterrichtshospitationen zur fachlichen Beratung durch die Schulleiterin</li> </ul>		

**Wertungskategorien**

- 1 entspricht nicht den Anforderungen
- 2 entspricht den Anforderungen mit Einschränkungen
- 3 entspricht den Anforderungen
- 4 entspricht den Anforderungen in besonderem Maße

#### 4.6 Basismerkmal 6 – Medienbildung

<b>B 6 – Medienbildung</b>		
Quellen	Kriterien	Wertung
<b>DA, IN</b>	<b>B 6.1 Die Schule hat Grundsätze zur Medienbildung entwickelt.</b>	<b>2</b>
<p>Stärken:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– geplante Nutzung medialer Präsentationen durch die Schülerinnen und Schüler, zunehmend in der Sekundar- und Berufsbildungsstufe</li> <li>– Festlegung grundsätzlicher Regelungen zur Veröffentlichung medialer Produkte</li> </ul> <p>Schwächen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- keine gesamtschulische Planung über alle Fächer und Stufen zur Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler im Bereich Medien</li> <li>- keine aktuelle Analyse der Ausgangsbedingungen für Medienbildung im Medienkonzept von 2012</li> <li>- keine beschlossenen konkreten Vereinbarungen zur Mediennutzung</li> </ul>		
<b>DA, IN, LFB, EFB</b>	<b>B 6.2 Die Lehrkräfte beziehen Medienbildung systematisch in den Unterricht ein.</b>	<b>3</b>
<p>Stärken:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einbindung von Aufgabenstellungen durch die Lehrkräfte im Unterricht, die Lernen mit und über Medien ermöglichen</li> <li>- Schreiben mit dem Computer und mit Kommunikationshilfen als ein Schwerpunkt</li> <li>- Einsatz spezieller Lernprogramme, wie z. B. „Budenberg“ zur Förderung</li> <li>- Unterstützung der Schülerinnen und Schüler bei der Erstellung medialer Produkte, wie z. B. der Schülerzeitung „ComPot“</li> <li>- Förderung des kreativen Umgangs beim Erlernen der Bild- und Filmbearbeitung (Produktion von Trickfilmen, Hörspielen)</li> </ul> <p>Entwicklungsmöglichkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verabredungen von Grundsätzen zum Schutz der Persönlichkeitsrechte aller Personengruppen an der Schule</li> </ul>		

#### Wertungskategorien

- 1 entspricht nicht den Anforderungen
- 2 entspricht den Anforderungen mit Einschränkungen
- 3 entspricht den Anforderungen
- 4 entspricht den Anforderungen in besonderem Maße

<b>DA, IN, LFB, EFB</b>	<b>B 6.3 Die Schule bezieht die medialen Kompetenzen aller an Schule Beteiligten in die Gestaltung des Schullebens mit ein.</b>	<b>3</b>
<p>Stärken:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Nutzung besonderer Kompetenzen einzelner Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler bspw. zur Gestaltung der schuleigenen Homepage mit schriftlichen Beiträgen, Fotos und Filmen</li> <li>– Würdigung von Produktionen der Arbeitsgemeinschaft „Trickfilm und Co“ und anderer medialer Ergebnisse durch Vorführungen, Veröffentlichung auf der Homepage und auf „Youtube“ oder Ausstellungen</li> <li>– Einbeziehung medialer Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler bei Veranstaltungen, beispielsweise durch Verantwortung für die Tontechnik</li> <li>– Nutzung digitaler Medien zur schulinternen Kommunikation, u. a. auch Übersetzungsprogramme</li> </ul> <p>Entwicklungsmöglichkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Einbeziehung von Eltern mit besonderen medialen Kompetenzen oder Kontakten</li> </ul>		
<b>DA, IN</b>	<b>B 6.4 Die Schule hat Verabredungen für den Veränderungsprozess hin zur Bildung in der digitalen Welt getroffen.</b>	<b>#</b>
<p>Das Kriterium B 6.4 wird im Schuljahr 2018/2019 nicht gewertet.</p>		

**Wertungskategorien**

- 1 entspricht nicht den Anforderungen
- 2 entspricht den Anforderungen mit Einschränkungen
- 3 entspricht den Anforderungen
- 4 entspricht den Anforderungen in besonderem Maße

#### 4.7 Basismerkmal 7 – Schulformspezifisch

<b>B 7 – Schulformspezifisch Schule mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt „geistige Entwicklung“</b>		
Quellen	Kriterien	Wertung
<b>DA</b>	<b>B 7.1 Die Schule hat die Vorbereitung auf berufliche Tätigkeiten als pädagogische Querschnittsaufgabe in den schulischen Planungen verankert.</b>	<b>3</b>
<p>Stärken:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Konzept für die Berufsbildungsstufe erarbeitet und beschlossen</li> <li>– Konkretisierung des organisatorischen Rahmens und des berufsfeldübergreifenden und berufsfeldbezogenen Unterrichts</li> <li>– Maßnahmen zur Vorbereitung auf berufliche Tätigkeiten, auch auf dem freien Arbeitsmarkt, über mehrere Schuljahre</li> <li>– Verankerung von Berufswegekonzferenzen im gemeinsamen Ablaufplan mit dem IFD<sup>3</sup> im Projekt „Übergang Schule-Beruf“</li> </ul> <p>Entwicklungsmöglichkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Förderung der Selbstversorgung der Schülerinnen und Schüler auf konzeptioneller Grundlage</li> </ul>		
<b>DA, IN, EFB</b>	<b>B 7.2 Die Lehrkräfte entwickeln die Berufswahlkompetenz der Schülerinnen und Schüler durch berufsfeldbezogene Themen, die im Schul- und Unterrichtsalltag integriert sind.</b>	<b>3</b>
<p>Stärken:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– angepasster Tagesablauf der Klassen in der Berufsbildungsstufe an künftige Anforderungen</li> <li>– berufsfeldübergreifender Unterricht in Kommunikation/Deutsch und Mathematik in drei Niveaugruppen, WiSo<sup>4</sup> und Sport im Klassenverband</li> <li>– berufsfeldbezogener Unterricht für die Schülerinnen und Schüler im Wechsel in fünf Berufsfeldern</li> <li>– Einbindung praxisbegleitender Aufträge in den Unterricht</li> <li>– wöchentliche Auswertung der Praxislernergebnisse</li> <li>– individuelle Förderung für Schülerinnen und Schüler mit schweren Mehrfachbehinderungen während des Praxislernens</li> </ul> <p>Entwicklungsmöglichkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Unterstützung und Förderung für das nachschulische Leben durch Nutzung einer Lehrwohnung</li> </ul>		

<sup>3</sup> Integrationsfachdienst.

<sup>4</sup> Wirtschafts- und Sozialkunde.

Wertungskategorien
1 entspricht nicht den Anforderungen
2 entspricht den Anforderungen mit Einschränkungen
3 entspricht den Anforderungen
4 entspricht den Anforderungen in besonderem Maße

<b>DA, IN, EFB</b>	<b>B 7.3 Die Schülerinnen und Schüler werden auf berufliche Tätigkeiten vorbereitet und individuell gefördert.</b>	<b>3</b>
<p>Stärken:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Aufzeigen von Perspektiven für das nachschulische Leben der Schülerinnen und Schüler</li> <li>– wöchentliche Organisation berufsfeldbezogener Praktika, Betreuung durch die Lehrkräfte</li> <li>– Vor- und Nachbereitung der Praktika im Unterricht</li> <li>– außerschulische Praktika in einer Werkstatt für behinderte Menschen</li> <li>– Unterstützung von Praktika, auch Blockpraktika, in anderen Einrichtungen und Betrieben auf dem freien Arbeitsmarkt</li> </ul> <p>Entwicklungsmöglichkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Stärkung der Schülerinnen und Schüler durch Coaching</li> </ul>		
<b>DA, IN</b>	<b>B 7.4 Die Schule kooperiert zur Umsetzung ihres Berufsorientierungskonzeptes regelmäßig mit außerschulischen Partnern auf der Basis von Vereinbarungen.</b>	<b>3</b>
<p>Stärken:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– enge Zusammenarbeit mit Werkstätten für behinderte Menschen<sup>5</sup></li> <li>– schriftliche Vereinbarung von Zielen und gegenseitigen Verpflichtungen der Kooperationspartner</li> <li>– Informationsveranstaltungen zum Übergang in die Arbeitswelt gemeinsam mit dem Kooperationspartner IFD</li> <li>– abgestimmte Maßnahmen für ein individuelles Berufsorientierungsverfahren ab dem 9. Schulbesuchsjahr zwischen Schule und dem IFD</li> <li>– gemeinsame Auswertung der Praxislernergebnisse mit den Praxislernerrichtungen</li> </ul> <p>Entwicklungsmöglichkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Einbeziehung der Kooperationspartner in den Unterricht der Berufsbildungsstufe</li> </ul>		

<sup>5</sup> Diakonische Werkstätten für Behinderte Potsdam gGmbH, DRK Behindertenwerkstätten Potsdam gGmbH, Werkstätten für behinderte Menschen Oberlin Potsdam.

Wertungskategorien
1 entspricht nicht den Anforderungen
2 entspricht den Anforderungen mit Einschränkungen
3 entspricht den Anforderungen
4 entspricht den Anforderungen in besonderem Maße